



## AARGAUISCHER ANWALTSVERBAND

### Sie möchten Rechtsanwalt/Rechtsanwältin werden

#### **Das Bologna-Modell oder Die Qual der Wahl**

Sie haben sich zum Jurastudium entschlossen, weil Sie einmal Rechtsanwalt bzw. Rechtsanwältin werden und in der Schweiz ein Anwaltspatent erwerben möchten. Dank des Bologna-Modells haben Sie grosse Freiheit, *wie* (welche Fächer) und *wo* (an welchen Universitäten) Sie Ihre Credits zusammentragen wollen.

In ein paar Jahren werden Sie Ihre Masterprüfung absolvieren und eine Praktikumsstelle bei einer Anwaltskanzlei oder bei einem Gericht suchen. Sie werden sich nach einem langen Studium darauf freuen, das erworbene Wissen endlich praktisch anwenden zu können. Und Sie werden sich fragen: Was wird von mir im Praktikum erwartet? Habe ich meinen Rucksack an der Uni richtig gepackt? Habe ich aus dem reichen Veranstaltungsangebot an den vielen Universitäten die "richtige Wahl" getroffen?

Mit Blick auf zukünftige Anwalts- oder Gerichtspraktika möchten wir Ihnen dazu folgende Gedanken mit auf den Weg geben.

#### **Solides Basiswissen kommt vor einer Spezialisierung**

Es gibt juristische Disziplinen und Fächer, die wir für die Ausbildung zum Rechtsanwalt oder zur Rechtsanwältin in der Schweiz als die zentralen und unverzichtbaren Grunddisziplinen erachten. Sie schaffen das Fundament, das Grundverständnis und damit das Basiswissen für eine solide juristische Ausbildung. Daher werden sie bei der Auswahl unserer Praktikantinnen und Praktikanten und später auch bei den Anwaltsprüfungen besonders gewichtet.

Mit *Basiswissen* meinen wir aber nicht nur Kenntnis der Grundzüge eines Rechtsgebiets. Vielmehr erwarten wir in den folgenden Disziplinen ein *vertieftes Wissen*.

- Privatrecht
  - ZGB (Einleitungstitel, Personen-, Familien-, Erb- und Sachenrecht)
  - OR (Allgemeiner Teil, Vertrags-, Haftpflicht- und Gesellschaftsrecht)
  - ZPO
  - SchKG
- Strafrecht
  - StGB
  - StPO
- Öffentliches Recht (Bund und Kanton)
  - Staats- und Verwaltungsrecht
  - Steuerrecht
  - Verwaltungsverfahrensrecht
- Bundesrechtspflege (BGG)

### **Solides Basiswissen als Grundvoraussetzung jeder Spezialisierung**

Gerade wenn Sie den Anwaltsberuf ins Auge fassen, dann sollte das Ziel Ihrer Ausbildung ein vertieftes und solides Basiswissen in den vorerwähnten Grunddisziplinen sein. Denn nur von dieser sicheren Basis aus werden Sie Ihr Wissen später nachhaltig entwickeln und auf Spezialgebiete ausdehnen können.

Sie sollten sich also nicht schon an der Uni zu sehr spezialisieren. Die eigentliche Spezialisierung wird später im Berufsleben ohnehin kommen. So ist es beispielsweise viel besser, an der Uni mehr Zeit in den allgemeinen Teil des OR zu investieren als in einen speziellen Vertragstyp, denn der Allgemeine Teil des OR ist der Boden eines jeden Vertrages. Sie sollten gründliche Kenntnis im Zivilprozessrecht und im SchKG haben, um Tragweite und Grenzen des IZPR zu erkennen. Sie sollten das allgemeine Verwaltungsrecht und das Verwaltungsverfahren beherrschen, bevor Sie sich beispielsweise ins Sozialversicherungs- oder ins Migrationsrecht vertiefen.

Die Grunddisziplinen sollten Sie also ins Zentrum Ihres Studiums stellen. Und Sie dürfen sie nach abgelegter Prüfung auch nicht einfach abhaken und beiseite legen. Sie begleiten einen Rechtsanwalt und eine Rechtsanwältin nicht nur ins Anwalts- oder Gerichtspraktikum, sondern durch das ganze Berufsleben. Ohne sie gibt es keinen sicheren Auftritt – und auch keine nachhaltige Weiterentwicklung und Spezialisierung.

### **Solides Basiswissen als Voraussetzung für ein nutzbringendes Praktikum**

Ein Anwaltspraktikum ist zwar ein Ausbildungsplatz. Doch unser Ausbildungsauftrag ist nicht derselbe wie jener einer Universität. Wir haben den Praktikantinnen und Praktikanten einen repräsentativen Einblick in die Advokatur und Gerichtspraxis zu vermitteln. Dazu gehört vor allem das Heranführen an das anwaltliche Handwerk (Umgang mit Klienten, Entwickeln von Strategien, Verhandeln mit Gegenparteien, Verfassen von Rechtsschriften, Auftritt vor Gericht) – das Handwerk eines unglaublich vielseitigen, sehr anspruchsvollen und gleichzeitig sehr schönen Berufs. Das braucht seine Zeit, doch das Praktikum ist kurz. Deshalb erwarten wir ein gründliches Wissen in den Grunddisziplinen, denn sonst wird zu viel Praktikumszeit mit theoretischem "Nachholunterricht" vertan.

Je tiefer also das Wissen in den Grunddisziplinen, desto mehr werden Sie von einem Praktikum profitieren und desto besser werden Sie für die Anwaltsprüfung und den Start ins Anwalts- oder Gerichtsleben gerüstet sein.

In diesem Sinne wünschen wir eine gute Wahl und ein spannendes Studium!